

Poa chaixii VILL. und Poa remota FORS. im Westerwald

H. KALHEBER, Runkel

Nachdem LUDWIG über das Vorkommen von *Poa remota* in Hessen (zuletzt 1960) und RÜHL (1969) über das in Niedersachsen berichtet haben, sind dem Verfasser keine Publikationen bekannt geworden, die Aussagen über die Westgrenze ihres Areals machen. Sie zieht, wie LUDWIG (1954) ausführt, möglicherweise durch Hessen. Während *Poa remota* im allgemeinen als selten angesehen wird und selbst in der 2. Auflage von HEGI (1935) nicht erwähnt ist, gilt *Poa chaixii* als eine Art, die verbreitet auf den Hochwiesen unserer Mittelgebirge vorkommt. Für den Hohen Westerwald stellt sich das Bild umgekehrt dar. Hier ist *Poa remota* in sumpfigen Wäldern recht verbreitet, wogegen *Poa chaixii* selten zu sein scheint. Während nur zwei Wuchsorte der *Poa chaixii* mitgeteilt werden können, werden von *Poa remota* immerhin sieben angegeben.

LUDWIG (1954) gibt in einer Gegenüberstellung die trennenden Merkmale der beiden Arten an. 'Diese Merkmalskombinationen sind inzwischen in gängige Florenwerke eingegangen, und man kann sagen, daß Verwechslungen beider Arten nur noch selten vorkommen. Es ist interessant, daß das oberste Stengelblatt der *Poa-remota*-Pflanzen im Untersuchungsgebiet recht kurz ist. Es ist zwar deutlich länger als seine Scheide, aber seine Länge schwankt zwischen (6–)8–12 cm und nähert sich dadurch dem Aussehen des obersten Stengelblattes von *Poa chaixii* deutlich. Die beiden Arten kann man jedoch an den übrigen Merkmalen noch deutlich unterscheiden. Von diesen Merkmalen ist der Unterschied der Deckspelzen, die bei *Poa chaixii* ganz kahl, bei *Poa remota* am Grunde deutlich zottig behaart sind, leicht nachprüfbar, da man ohne Messungen auskommt.

Funde

Poa chaixii VILL.: Wiesen westlich Lippe, ca. 570 m ü. NN (**5214/3**). – Zw. Liebenscheid u. Lützel: Wiesen auf der Westseite des Waldes „Auf dem Kreuz“, ca. 570 m ü. NN (**5214/4**).

Poa remota FORS.: Oberes Seebachtal ostwärts Pottum, ca. 450 m ü. NN, feuchter Buchenwald (**5414/1**). – Weierbachtal zw. Liebenscheid u. Oberdresseldorf, ca. 500 m ü. NN (**5214/4**). – Winterbachtal zw. Weißenberg u. Oberdresseldorf, ca. 500 m ü. NN (**5314/2**). – Ketzerbachtal zw. Rabenscheid u. Oberdresseldorf, ca. 500 m ü. NN (**5314/2**). – Aubachtal am Waldhaus oberhalb von Langenaubach, nur wenige Pflanzen, ca. 480 m ü. NN (**5314/2** u. **5315/1**). – Fauernheck zw. Rabenscheid u. Waldaubach, 570 m ü. NN (**5314/2**). – Feuchte Stelle im Wald westlich Weißenberg bei Höhe 543 [wohl vollständig zerstört] (**5314/2**).

Alle diese Wuchsorte wurden zwischen 1968 und 1981 gefunden und häufig kontrolliert.

Literatur

- HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mittel-Europa **1**. 2. Aufl. München 1935.
LUDWIG, W.: Über ein wenig bekanntes Rispengras: *Poa remota* FORS. Hess. Flor. Briefe **3** (32), 1–2, Offenbach a. M. 1954.
– Weitere *Poa-remota*-Funde in Hessen. Hess. Flor. Briefe **9** (103), 28, Darmstadt 1960.
RÜHL, A.: Über die Verbreitung einiger Waldpflanzen im Weser-Leineberglande. Gött. Flor. Rundbr. **3** (4), 77–80, Göttingen 1969.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Kalheber Heinz

Artikel/Article: [Poa chaixii VILL. und Poa remota FORS. im Westerwald 62](#)